

Wie funktioniert ein Denkraum?

Denkraum

Der Denkraum stellt jenen Ort dar, an welchem ein Anliegen durch den Wissensaustausch in kleinen inter- und transdisziplinären Gruppen, mithilfe kreativer Methoden, der Herstellung von Prototypen innovativ und innerhalb kurzer Zeit bearbeitet werden kann.

Modellhafter Ablauf

Die inhaltliche Vorbereitung, methodische Planung, Durchführung und Evaluation eines Denkraums verlaufen modellhaft entlang fünf festgelegter Phasen (A-E).

Diese Denkraumphasen sind im Denkraum-Kit in einzelne Schritte – in Form von verschiedenen Waben – übersetzt (blaue und grüne Waben A-G).

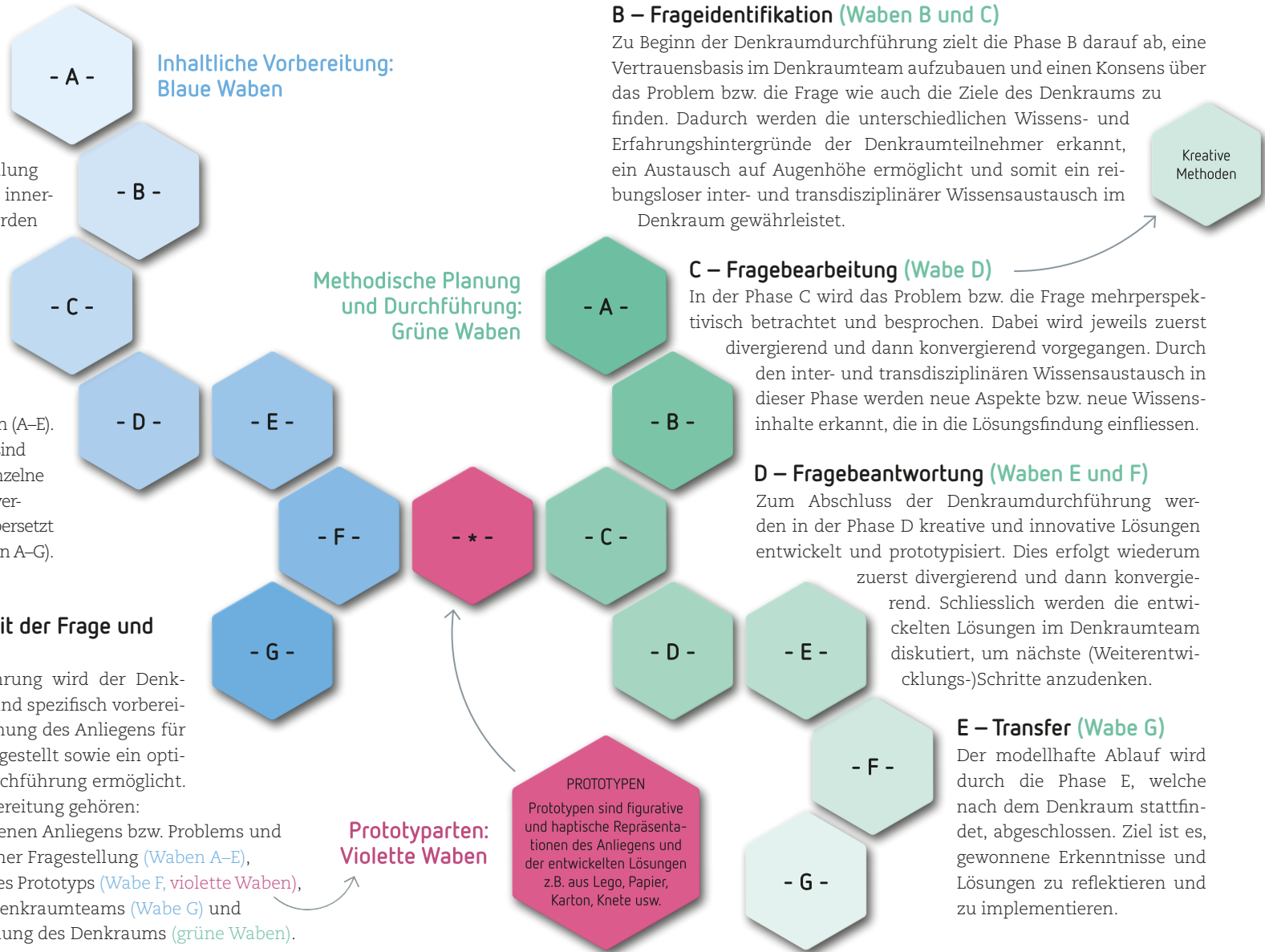
Denkraum-Kit als Instrument

A – Auseinandersetzung mit der Frage und Denkraumplanung

Vor der eigentlichen Durchführung wird der Denkraum in der Phase A sorgfältig und spezifisch vorbereitet. Dadurch wird die Eignung des Anliegens für den Denkraum sichergestellt sowie ein optimaler Ablauf der Durchführung ermöglicht. Zur sorgfältigen Vorbereitung gehören:

- die Analyse des eigenen Anliegens bzw. Problems und das Formulieren einer Fragestellung (Waben A-E),
- die Herstellung eines Prototyps (Wabe F, violette Waben),
- die Bildung eines Denkraumteams (Wabe G) und
- die detaillierte Planung des Denkraums (grüne Waben).

Inter- & transdisziplinäres Team



B – Frageidentifikation (Waben B und C)

Zu Beginn der Denkraumdurchführung zielt die Phase B darauf ab, eine Vertrauensbasis im Denkraumteam aufzubauen und einen Konsens über das Problem bzw. die Frage wie auch die Ziele des Denkraums zu finden. Dadurch werden die unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungshintergründe der Denkraumteilnehmer erkannt, ein Austausch auf Augenhöhe ermöglicht und somit ein reibungsloser inter- und transdisziplinärer Wissensaustausch im Denkraum gewährleistet.

C – Fragebearbeitung (Wabe D)

In der Phase C wird das Problem bzw. die Frage mehrperspektivisch betrachtet und besprochen. Dabei wird jeweils zuerst divergierend und dann konvergierend vorgegangen. Durch den inter- und transdisziplinären Wissensaustausch in dieser Phase werden neue Aspekte bzw. neue Wissensinhalte erkannt, die in die Lösungsfindung einfließen.

D – Frageantwortung (Waben E und F)

Zum Abschluss der Denkraumdurchführung werden in der Phase D kreative und innovative Lösungen entwickelt und prototypisiert. Dies erfolgt wiederum zuerst divergierend und dann konvergierend. Schliesslich werden die entwickelten Lösungen im Denkraumteam diskutiert, um nächste (Weiterentwicklungs-)Schritte anzudenken.

E – Transfer (Wabe G)

Der modellhafte Ablauf wird durch die Phase E, welche nach dem Denkraum stattfindet, abgeschlossen. Ziel ist es, gewonnene Erkenntnisse und Lösungen zu reflektieren und zu implementieren.